



Datum: 16.10.2014, 19 Uhr
Ort: EKiz Stuttgart West

Teilnehmer:

Gültekin Tiryaki
Robert Müller
Jürgen Wolter
Christa Gipser
Sabine Decker
Wilfried Seidel
Ulrich Heck
Jeanette Lemmerz
Thomas Becker
Herr Link (VCD)
Herr Sautter
Frau Arenskrieger (FLW-SG)
Hr. Stricker (BB-SG)
Rainer Benz (SG)
Gerhard Rupp (BB- SG)
Hr. Holch (ASS-SG)
Fr. Walz (BS)
Fr. Wegner (ASS)
Fr. von Wietersheim (ASS)

Verteiler:

AG Bismarckplatz
Steuerungskreis

} Vorbereitungsgruppe

Abkürzungen:

EKiZ (Eltern-Kind-Zentrum)
ASS (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung)
FLW (Forum Lebendiger Westen)
BB (Bezirksbeirat)
Bürgerstiftung Stuttgart (BS)
SG (Steuerungsgruppe)
AG (Arbeitsgruppe)

Protokoll: Treffen der Projektgruppe ‚Bismarckplatz‘ zur Vorbereitung einer offenen Bürgerveranstaltung

Anlagen:

- 1 Leitideen für den Diskussionsprozess
- 2 Bestandsaufnahme Objekte Bismarckplatz – von H. Seidel

Ablauf:

I Begrüßung(Frau Arenskrieger), kurze Vorstellung aller Anwesenden

II Herr Holch berichtet über das Zustandekommen des Termins und **die Ziele für das heutige Treffen:** Ziel ist es, gemeinsam eine öffentliche Bürgerveranstaltung vorzubereiten. Rahmenbedingungen, sowie inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen sollen getroffen werden. Es soll daraus die Grundlage für einen Wettbewerb erarbeitet werden.

III In einer angeregten Diskussion werden **verschiedene Themen diskutiert:**

- Wie können mehr Personen zur Beteiligung aktiviert werden?
- Wie „gesetzt“ sind die Vorgaben der Stadtverwaltung? Bzw. wie werden Sachzwänge dargestellt und kommuniziert?



- Wie kann die Kreativität der Bürger angesprochen werden, können visionäre Ideen Platz finden?
- Wie können existierende Vorschläge und Entwürfe eingebunden/berücksichtigt werden?
- Wie können Personen in der Veranstaltung ihre Ideen einbringen?

IV Im Laufe der Diskussion bilden sich verschiedene Lösungsansätze ab:

Wie können mehr Personen zur Beteiligung aktiviert werden?

→ Neben klassischer Werbung wie Flyer und Plakate, könnten außergewöhnliche Aktionen Personen ansprechen und zum Mitmachen anregen. Geäußert wurden die Ideen

- Wunschwand (eine öffentliche, interaktive „Wand“, an der Wünsche, Ideen, ggf. auch Fragen o.ä. angebracht werden können). Herr Benz, Frau Lemmerz und Herr Becker erklären sich bereit als Untergruppe das Thema Wunschwand weiter zu verfolgen.

- eine provokative Aktion, die zum Nachdenken anregt, bzw. das Thema Bismarckplatz in den Fokus stellt (Bsp. in Form von Kunstinstallationen)

- Aktionen oder Info-Veranstaltungen auf dem Platz selbst durchführen

- Informationsveranstaltungen im Sinne einer Ausstellung, die bereits existierende Entwürfe und Fakten vorstellt und Platz für Visionen der Besucher hat, z.B. im Bürgerzentrum

→ Um schwer erreichbare Personengruppen ebenfalls zu beteiligen, sollten angepasste Formate gewählt werden. Frau Walz empfiehlt z.B. das vorgezogene, direkte Aufsuchen von verschiedenen Gruppen, die ggf. durch einen Vertreter aus den eigenen Reihen in der großen Veranstaltung vertreten werden (z.B. Schüler, Parkbank-Gruppe, ältere Personen, stillende Mütter, Migranten...), Frau Arenskrieger empfiehlt die Bildung von Tandems, beispielsweise bei Bürgern mit Migrationshintergrund

Wie „gesetzt“ sind die Vorgaben der Stadtverwaltung? Bzw. wie werden Sachzwänge dargestellt und kommuniziert?

→ Die Begegnung auf Augenhöhe sollte ermöglicht werden. Methodisch könnte dies in der Veranstaltung durch sogenannte „Präsentations-Inseln“ erfolgen.

Zugleich ist es Aufgabe der Stadt, die Fakten und Aussagen um das Areal Bismarckplatz möglichst umfassend zu sammeln und wiederzugeben.

Wie kann die Kreativität der Bürger angesprochen werden, können visionäre Ideen Platz finden?

→ s.o.

Wie können existierende Vorschläge und Entwürfe eingebunden/berücksichtigt werden?

→ Auch dies könnte im ersten Veranstaltungsteil durch die genannten Präsentations-Inseln erfolgen: Die bereits vorliegenden Vorschläge und Ideen bekommen eine „Insel“ (z.B. einen Tisch mit Plakaten und Auslagen) für die eigene Präsentation. In kurz(!) gefassten Redebeiträgen wird jede Insel vorgestellt. Herr Becker weist darauf hin, dass auch nach der Präsentation Gelegenheit gegeben sein sollte, um sich alle Inseln in Ruhe anzusehen. Im Gespräch wurden u.a. folgende Inseln genannt: VCD, Wunschwand, ASS (bzw. Stadtverwaltung), Studentenwettbewerb, Kitas/Schulen, Architekten für den Westen, ...

Wie können Personen in der Veranstaltung ihre Ideen einbringen?

→ Herr Seidel präsentiert drei Leitthemen, die aufzeigen, wie der Platz betrachtet werden könnte (siehe Anlage 2). Im Detail handelt es sich um die drei Themenbereiche Gestaltung, soziales Miteinander und Verkehr.

→ Die Veranstaltung sollte nicht länger als drei Stunden dauern.

→ Frau Walz schlägt vor, themenbezogene Diskussionen in mehreren Kleingruppen mit 10-15 Personen durchzuführen, analog dem Worldcafe bei der Auftaktveranstaltung. In der Vergangenheit wurden bereits gute Erfahrungen mit diesem Format gemacht. Durch parallel stattfindende Diskussionen zu der gleichen Fragestellung, können zentrale Themen und



Konflikte gut herausgearbeitet werden. Offen bleibt, wie nachträglich mit den erarbeiteten Ergebnissen umgegangen wird (Zitat: „Wir haben Teig, aber keinen Kuchen“). Dazu müssen v.a. folgende Fragen geklärt werden:

- a) Wie werden die Ergebnisse am Abend geeignet präsentiert und was nehmen Teilnehmer mit nach Hause?
- b) Wie werden die Ergebnisse mit den nachfolgenden Planungen der Stadterneuerung verknüpft und für die weitere Arbeit der AG Bismarckplatz genutzt?

V Für die vorläufige Organisation der Veranstaltung kann in Stichworten festgehalten werden:

Vorbereitung:

- Flyer, Plakate
- „ausgefallene Aktionen“ (Wunschwand, Provokantes, ..)
- Zielgerichtete Ansprache/ Beteiligung bestimmter Personengruppen
- Zusammentragen bisheriger Entwürfe
- Zusammentragen der Fakten/Informationen der Stadtverwaltung

Durchführung:

- Dreiteiliges Programm:
 - 1) Präsentationsinseln (Informationsebene), ‚Get together‘
 - 2) Themenbezogene Diskussionen in Kleingruppen (Diskussionsebene)
 - 3) Vorstellung der Diskussionsergebnisse im Plenum (Ergebnisebene)

- Nicht länger als drei Stunden

Ein Datum für die Veranstaltung kann noch nicht festgemacht werden – realistisch scheint der Zeitraum Ende Januar/ Anfang Februar, H. Rupp klärt die möglichen Termine im Bürgerzentrum ab – Rückmeldung an GS

VI Information zum Martinslauf der Gemeinde Sankt Elisabeth am 11. November

Herr Müller und Frau Wegner berichten, dass der diesjährige Martinslauf um die Kanten des Bismarckplatzes stattfinden wird. Durch dieses Vorhaben kann der Platzraum stärker ins Bewusstsein rücken und auf das Projekt Bismarckplatz aufmerksam gemacht werden. Ein professioneller Fotograf wird das Spektakel aus einer geeigneten, möglichst hohen Position fotografieren. Derzeit wird noch nach geeigneten Plätzen mit gutem Ausblick gesucht - Informationen können an Herrn Holch oder Frau von Wietersheim weitergegeben werden. Das ASS besorgt Fackeln, um die Platzkanten noch deutlicher hervorzuheben. Alle Anwesenden werden angefragt am 11.11. als Fackelträger mitzumachen und weitere Freunde/ Verwandte als Fackelträger und „Mitläufer“ zu werben. Zusagen werden bei Frau Arenskrieger gesammelt. Das Martinsspiel beginnt um 17:00 Uhr vor der Kirche, gegen 17:20 Uhr wird sich der Zug in Bewegung setzen.

VII Nächster Termin

Im nächsten Treffen der AG wird die konkrete Umsetzung der Planung der offenen Veranstaltung angegangen. Das nächste Treffen findet statt am **13. November 2014 um 19:00 Uhr im EKiz.**

Aufgestellt, 17.10.: von Wietersheim/ Wegner

Ergebnisprotokoll – Anmerkungen innerhalb 5 Tage nach Erhalt in schriftlicher Form oder spätestens zum nächsten Jourfix. Danach gilt das Protokoll als anerkannt.

Diskussionsvorschlag: 3 mögliche Leitideen / Leitbilder für den Bismarckplatz. Eine Grundlage für den Diskussionsprozess / Bürgerbeteiligung.

Leitidee 1: Der schöne Platz

Ein im Ganzen wie im Detail überdurchschnittlich gut gestalteter Platz. Die gute und teilweise denkmalgeschützte Architektur bei 3 der 4 Platzseiten als Verpflichtung: ein Platz auf den man Stolz ist. Entfernen was unnötig oder hässlich ist („weniger ist mehr“). Was neu gemacht wird muss anspruchsvoll gestaltet sein, z.B. Leuchten, Bodenbeläge, Bänke etc.

Leitidee 2: Treffpunkt Bismarckplatz- lebendig heißt nicht laut!

Aufenthaltsqualität erhöhen durch verkehrsberuhigende Maßnahmen, z.B. Tempo 40 ab Rotebühlstr. bis Bebelstr..Aufwertung der Platzwand an der Elisabethenstr.: Sanierung oder Abbruch eines dort stehenden Hauses mit der Option, dort den Platz belebende Nutzungen zu ermöglichen, Jugendtreff, Cafe´ o.ä.Spingbrunnen oder Wasserspiele für Kinder in Verbindung mit Sitzgelegenheiten für „normale“ Bürger.

Leitidee 3: Ein richtiger Platz ohne Durchgangsverkehr- nur ein Traum?

Welche Möglichkeiten der Platzgestaltung würden sich dadurch ergeben?

Bestandsaufnahme aller Objekte auf dem Bismarckplatz zum 01.10.2014

Nr.	Bezeichnung	Stück
1	Toilettenanlage mit Trafostation der EnBW	1
2	Bushaltestellen, überdacht, mit Leuchtreklamen	2
3	Taxistand mit Rufsäule	1
4	Litfaßsäulen	2
5	Glascontainer	3
6	Wasserzapfstelle („Brunnen“)	1
7	Elektroanschlussäulen (für Marktbeschicker)	4
8	Fahrradabstellbügel, Stahl	9
9	Fahrzeugabweiser, Stahlbügel	8
10	Schaukasten	1
11	Telefonzelle	1
12	Briefkasten mit Kaugummiautomat	1
13	Ladestation Elektroautos (mit 2 Stellplätzen)	1
14	Schaltschränke	6
15	Schrank (Postdepot)	1
16	Streusandkisten	4
17	Parkscheinautomaten	3
18	Werbeanlage, drehbar, beleuchtet, mit „Alibi-Uhr“	1
19	Kunstobjekte	2
20	Mülltonnenschrank, Waschbeton	1
21	Laternen, mit je 2 Kugelleuchten	8
22	Straßenbeleuchtungskörper	10

Forts.: nächste Tabelle

Bestandsaufnahme Bismarckplatz: Fortsetzung

Nr.	Bezeichnung	Stück
23	Stahlmasten, mit Tragseilen für Straßenbeleuchtungskörper	7
24	Großwüchsige Bäume, meist Linden	45
25	Blumenrabatten, mit und ohne Eckbügel in Stahl	5
26	Felsbrocken, Travertin	3
27	Sitzbänke, teils Holz, teils Kunststoff	19
28	Sitzbankanlagen, mit je 6 Plätzen, Stahlgitter, teils abmontiert	3
29	Straßenbegrenzungspfosten, diverse Ausführungen	34
30	Masten für Straßenschilder	18
31	Entlüftungsrohre für unterirdische Versorgungsleitungen	4
32	Abfallbehälter, diverse Ausführungen	11
33	Fußgängerampelsäulen	4
34	Zigarettenautomat	1
35	Hundekotbeutelspender	1
	Anzahl der Objekte insgesamt	226

Aufgestellt: Wilfried Seidel, Dipl.-Ing., Arch.

Projektgruppe Bismarckplatz, Sanierung Stuttgart 28

Anm.: Offiziell ausgewiesene Parkplätze 33, tatsächlich abends und nachts belegt ca.45.
Nicht erfasst wurden Sträucher sowie temporäre Verkehrsschilder.